

Kind sein im Hort Tungeln



Konzeption Hort Tungeln

Oberlehter Straße 36
26203 Wardenburg

Stand: April 2020



Inhalt

Rahmenbedingungen	1
Betreuungszeiten und Erreichbarkeit	1
Das Team	1
Räumlichkeiten und Außengelände	1
Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule und den Hort.....	2
Unsere Pädagogik.....	3
Unser Bild vom Kind	3
Partizipation	3
Erlebnispädagogik	3
Medienpädagogik.....	4
Forschen und Naturwissenschaft	4
Philosophieren mit Kindern als pädagogische Grundhaltung	4
Tagesablauf	5
Mittagessen	5
Unser Mittagessen	5
Organisation des Mittagessens	5
Hausaufgaben.....	6
Freizeit im Hort.....	6
Der Stellenwert des freien Spiels	6
Angebote, Arbeitsgruppen und Projekte	7
Ferienbetreuung.....	7
Kooperation.....	7
Zusammenarbeit mit Eltern	7
Zusammenarbeit mit der Grundschule	8
Qualitätsentwicklung.....	8
Literatur	9
Einzelnachweise	9
Weitere Literatur	9

„Lasst euch Zeit. Bleibt wo ihr seid. Habt keine Eile. Irgendwann gelangt ihr sowieso dorthin: In die Welt der Erwachsenen. Aber bis es so weit ist, spielt so viel ihr könnt. Und fragt so selten wie möglich: Was soll ich werden?“

DU. BIST. JETZT.“

- Frida Nilsson, Kinderbuchautorin, FAZ, 06.09.2018

Rahmenbedingungen

Betreuungszeiten und Erreichbarkeit

Die Betreuung im Hort findet montags bis freitags statt.

In der Schulzeit: 12.45 – 17.00 Uhr

An Ferientagen: 7.30 – 17.00 Uhr

Telefon: 04407 – 9138149 | Email: hort.tungeln@wardenburg.de

Das Team

Da wir Hortplätze für 40 Kinder anbieten, ergibt sich daraus aus §4 (3) KiTaG ¹ eine Teamgröße von vier sozialpädagogischen Fachkräften. Durch die gute Vernetzung mit dem Kindergarten können wir die Betreuung, selbst in Krankheitsfällen, i.d.R. gewährleisten.

Räumlichkeiten und Außengelände

Seit 2013 befinden sich die Räumlichkeiten des Hortes in einem ehemaligen Sportlerheim, direkt angrenzend an den Kindergarten Tungeln. Im Erdgeschoss haben wir Garderoben- und Schulranzenfächer für jedes Kind. Außerdem befinden sich hier ein Rollenspielraum und ein großer Bewegungsraum. In der Teeküche können die Kinder jederzeit etwas trinken. Für den kleinen Hunger zwischendurch gibt es hier frisches Obst oder andere Kleinigkeiten zu Essen.



Abb 1: Garderobe



Abb 2: Rollenspielraum



Abb 3: Bewegungsraum



Abb 4: Teeküche

Im Obergeschoss des Hortes befinden sich zwei große Räume, in denen die Hausaufgabenbetreuung stattfindet, die aber auch viele Möglichkeiten zum Spielen bieten, u.a. Tischkicker, Lego, Bücher, Gesellschaftsspiele, Mal- und Bastelbereich.



Abb 5: Raum im Obergeschoss



Abb 6: Raum im Obergeschoss

Unser Außengelände bietet viel Platz für Spiel und Abenteuer. Die Kinder haben hier u.a. die Möglichkeit dazu, unseren Niedrigseilgarten zu benutzen, im Wald zu spielen, zu schnitzen oder mit Inlineskates zu fahren. In der Naturwerkstatt im Bauwagen finden die Kinder vielfältige Materialien zum Forschen und Experimentieren in der Natur. Außerdem können die Kinder nach Absprache auch den Spielplatz des Kindergartens nutzen.



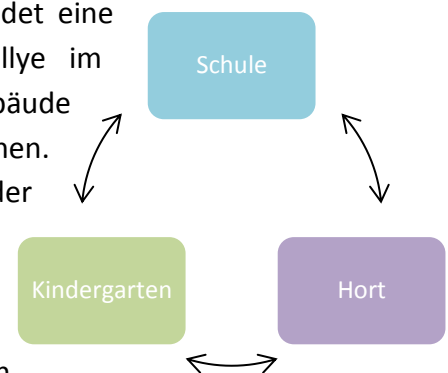
Abb 7: Niedrigseilgarten



Abb 8: Naturwerkstatt im Bauwagen

Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule und den Hort

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vom Kindergarten, Hort und der Grundschule Hundsmühlen gestalten den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule und damit auch in den Hort, gemeinsam. In der Zeit vor der Einschulung findet eine Feststellung der Lernausgangslage in Form einer Schulrallye im Kindergarten Tungeln statt. Diese Schulrallye findet im Hortgebäude statt und bietet Chancen für ein gegenseitiges Kennenlernen. Weiterhin organisieren wir einen Besuch der Grundschule, der ebenfalls von Kolleginnen und Kollegen des Kindergartens und Hortes begleitet wird. Hier erleben die zukünftigen Schulkinder einen kompletten Vormittag in der Grundschule. Bereits vor der Einschulung haben die Kinder also bereits einen Bezug zu den Erzieherinnen und Erziehern des Hortes, was in der spannenden Zeit der Einschulung für Sicherheit sorgt. Kinder und Eltern, die den Kindergarten Tungeln nicht besuchen, bzw. besucht haben, sind herzlich dazu eingeladen den Hort nach einer kurzen Absprache zu besichtigen und kennenzulernen.



Unsere Pädagogik

Unser Bild vom Kind

Die Pädagogik des Hortes orientiert sich stark am Konzept der Offenen Arbeit des Kindergartens. Wir sehen jedes Kind als Akteur seiner Entwicklung, nehmen das Kind so an, wie es ist und bieten dem Kind Freiraum und Impulse für die selbstbestimmte Entwicklung seiner Persönlichkeit.

Die heutige Kindheit findet häufig in verschiedenen Stationen des Alltags statt. Das Kind ist beispielsweise Zuhause, in der Schule, beim Sportverein oder bei Freunden. Wir sehen uns als eine Art Bindeglied zwischen diesen Stationen. Wir wollen einen Raum für Begegnungen und Entschleunigung bieten, eine Art sicherer Hafen für die Kinder. Somit ist der Hort auch Familienergänzend tätig.

Partizipation

§8 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) sagt aus: *„Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen [...] zu beteiligen“*. Im Hort können die Kinder auf unterschiedlichste Weise den Alltag mitbestimmen und mitgestalten. Die Kinder werden z.B. bei der Bestellung des Mittagessens mit einbezogen (siehe Punkt „Mittagessen“), dürfen Ideen für Angebote und Ferienaktionen mit einbringen, leiten Gesprächsrunden zu verschiedenen Anlässen und gestalten Feste und sonstige Aktivitäten aktiv mit.

Erlebnispädagogik

„Leben ist nicht genug, sagte der Schmetterling. Sonnenschein, Freiheit und eine kleine Blume gehören auch dazu.“- Hans Christian Andersen



Die ländliche Lage des Hortes mit seinen nahegelegenen Wäldern und Seen legt einen Einbezug dieser vielfältigen Natur in die Pädagogik des Hortes nahe. Denn der Aufenthalt in der Natur ist nicht nur ein menschliches Grundbedürfnis, sondern bietet auch vielfältige Lernerfahrungen und Raum für Abenteuer.

Im selbstbestimmten Spiel der Kinder im Wald, während Tagesausflügen in den Wald oder an Gewässer, können die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten erweitern und Aufgaben gemeinsam bewältigen. Der Hort bietet auch verschiedene Außenaktivitäten an, wie z.B. unseren Niedrigseilgarten und einen großen Kletterbaum. Dabei werden sie von entsprechend geschulten Fachkräften begleitet.

Der Erfolg der Kinder erfährt bei uns ein hohes Maß an Wertschätzung. Egal wie hoch oder weit geklettert wird, es ist immer eine Herausforderung für sie selbst.

Medienpädagogik

Moderne Medien sind aus der heutigen Gesellschaft nicht mehr wegzudenken und sind somit auch ein Teil der Lebenswelt der Kinder. In erster Linie sehen wir es als Aufgabe des Hortes, alternative Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung anzubieten und das soziale Miteinander ohne den Einsatz von Massenmedien zu fördern. In medienpädagogischen Projekten setzen wir uns aber auch auf kreative Weise mit dem Umgang verschiedenster Medien auseinander, beispielsweise in Filmprojekten oder beim Geocaching in den Ferien.

„Wir können ‚ja‘ sagen zur unumgänglichen Benützung der technischen Gegenstände, und wir können zugleich ‚nein‘ sagen, insofern wir ihnen verwehren, daß sie uns ausschließlich beanspruchen und so unser Wissen verbiegen, verwirren und zuletzt veröden. Wenn wir jedoch auf diese Weise gleichzeitig ‚ja‘ und ‚nein‘ sagen zu den technischen Gegenständen, wird dann unser Verhältnis zur technischen Welt nicht zwiespältig und unsicher? Ganz im Gegenteil. Unser Verhältnis wird auf eine wundersame Weise einfach und ruhig. Wir lassen die technischen Gegenstände in unsere tägliche Welt herein und lassen sie zugleich draußen, d.h. auf sich selbst beruhen als Dinge, die nichts Absolutes sind, sondern selbst auf Höheres angewiesen bleiben.“²

Forschen und Naturwissenschaft

Wir bieten den Kindern unterschiedlichste Materialien an, mit denen in angeleiteten Angeboten oder im Freispiel nach Herzenslust geforscht und experimentiert werden kann. Dabei lernen die Kinder auf anschauliche Weise physikalische Grundprinzipien kennen und Naturphänomene wie z.B. elektrischer Strom oder Sprudelgas (CO₂). Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Kinder dabei nach dem Ansatz der Ko-Konstruktion. Dabei wird der Schwerpunkt nicht auf den Erwerb von Faktenwissen gelegt, sondern auf das freie Erforschen von Sachverhalten. Die pädagogische Fachkraft steht dem Kind dabei als Lernbegleitung zur Seite und unterstützt es dabei.

Philosophieren mit Kindern als pädagogische Grundhaltung

Aristoteles sagte: „Das Philosophieren beginnt mit dem Staunen.“ Vielleicht finden wir deshalb unter Kindern die aktivsten Philosophinnen und Philosophen. Kinder fragen immer wieder „warum?“ und staunen über Dinge, die uns Erwachsenen schon längst selbstverständlich geworden sind.³ Beispiel: *Was ist böse und was ist gut? Warum haben die einen etwas zu sagen und die anderen nicht? Kann man mit einem Stein befreundet sein? Kann man glücklich sein, wenn man nicht weiß, was Unglück bedeutet?* Philosophieren als geistige Suchhaltung der Kinder meint, Kinderfragen ernst zu nehmen, den Kindern die Möglichkeit zu geben, selber nachzudenken und miteinander darüber in Diskussion zu gehen. Dabei werden Meinungen der Kinder nie von Erwachsenen in eine starre Doktrin eingeordnet, es geht vielmehr um das Erwägen von Gründen seitens der Kinder und bietet den Kindern damit Raum und Zeit „aus dem Strom der Informationen“⁴ auszuscheren. Das Philosophieren mit Kindern als Grundhaltung und in gezielten Angeboten, hilft den Kindern dabei zu lernen, dass selber denken schlaue macht und übt das Darstellen und Vertreten der eigenen Meinung. Somit fördert es nicht zuletzt die Urteilsfähigkeit und das soziale Miteinander in einer demokratischen Gesellschaft.

Tagesablauf

- 12. 45 – 13.00 Uhr – Ankommen im Hort

Die Kinder treffen nach der Schule auf unterschiedlichen Wegen im Hort ein. Der Großteil kommt dabei direkt mit dem Schulbus und wird von den pädagogischen Fachkräften bei der Haltestelle abgeholt. Eine Busfahrkarte muss von den Eltern über die Schule organisiert werden.

Den Eltern steht frei ihren Kindern den Weg von der Schule in den Hort auch mit dem Fahrrad zuzutrauen. Wir empfehlen das Fahrradfahren frühestens ab der zweiten Klasse und in kleinen Gruppen.

- 13.00 – 14.00 Uhr – Mittagessen und Zeit zum Spielen (siehe Punkt „Mittagessen“)
- 14.00 – 15.30 Uhr – Hausaufgabenzeit (siehe Punkt „Hausaufgaben“)
- 15.30 – 17.00 Uhr – Angebote und Zeit zum Spielen (Siehe Punkt „Freizeit im Hort“)

Wir empfehlen für den Ablauf des Tages ein Abholen der Kinder ab 16 Uhr. Aus unterschiedlichsten Gründen wird das nicht immer möglich sein. In dem Fall bitten wir darum, die Kinder möglichst „zwischen“ den Zeiten abzuholen, damit der Ablauf für die Gruppe möglichst ungestört bleibt.

Mittagessen



Unser Mittagessen

Wir beziehen unser Mittagessen von Zitronengras Kochhaus GmbH, welche in Wardenburg ortsansässig ist. Die Speisen werden frisch gekocht vor dem Liefern und ohne Zusatzstoffe zubereitet. Das Essen wird immer mit den Kindern unter Berücksichtigung einer ausgewogenen und abwechslungsreichen Ernährung bestellt. Individuelle Ernährungsweisen werden berücksichtigt.

Die Mittagessenszeit ist uns auch wichtig, da hier eine Gesprächszeit außerhalb der Schule stattfindet. Wir ErzieherInnen bekommen gerade in dieser Zeit Feedback von den Kindern zB. Wie war der Tag? Wie geht es mir heute? Dies ist für die Kinder wichtig, weil sie sich nun in einem ungewerteten Raum befinden. Sie können sich die „Seele“ frei reden.

Organisation des Mittagessens

Der Essensraum wird von den Kindern in Form eines Tischdienstes vorbereitet. Hier unterstützt eine pädagogische Fachkraft. Den Kindern steht es von 13.00 Uhr bis 13.30 Uhr frei, zum Mittagessen zu gehen. Alle Kinder die bis dahin nicht beim Mittagessen waren schicken wir nun zum Essen, da wir ihnen eine ausreichende Zeit geben möchten, um sich vor den Hausaufgaben zu stärken. Wir gestalten das Mittagessen in Buffetform, das heißt jedes Kind darf sich sein Essen selbst portionieren. Dies fördert die Bildung eines ausgewogenen Essverhaltens. Die Essgewohnheiten der Kinder sind immer individuell und werden von uns berücksichtigt, zum Probieren ermutigen wir die Kinder bei unbekanntem Speisen dennoch.

Hausaufgaben

Die Hausaufgaben haben verschiedene Funktionen zum Beispiel werden die Inhalte vom Unterricht vertieft und das Verständnis geprüft. Weiterhin wird die Selbstständigkeit der Kinder ausgeprägt und eigenverantwortliches Lernen gefördert. Nicht zuletzt bekommen die Eltern Einblick in den schulischen Leistungsstand ihres Kindes und in die Unterrichtsinhalte. Wir räumen den Hausaufgaben einen hohen Stellenwert ein und haben den Anspruch, dass die Hausaufgaben möglichst im Hort erledigt werden, damit die Kinder den Nachmittag mit der Familie ausklingen lassen können. Aufgaben, in denen es vorwiegend um das Lesen längerer Texte geht, werden grundsätzlich zuhause erledigt, ebenso das Üben für Klassenarbeiten.

Im Hort gestalten wir die Hausaufgaben in zwei Räumen, in denen pädagogische Fachkräfte den Kindern bei Bedarf individuelle Hilfestellungen geben und die Hausaufgaben hinsichtlich ihrer Vollständigkeit kontrollieren. Dabei berücksichtigen wir die momentane Verfassung des Kindes und halten, z.B. bei nicht beendeten Hausaufgaben, Rücksprache mit den Eltern. Wir bemühen uns, den Kindern eine entspannte Arbeitsatmosphäre zu bieten. Sollten Kinder in Ausnahmefällen während der Hausaufgabenzeit abgeholt werden, bitten wir darum, leise in den Raum zu schauen, Blickkontakt zu dem Kind oder einer Erzieherin bzw. einem Erzieher aufzubauen und den Raum wieder zu verlassen. Durch dieses Vorgehen soll die Konzentration der Kinder nicht unnötig oft unterbrochen werden.

Letztlich liegt die Verantwortung über die erledigten Hausaufgaben nicht beim Hort. Wir bitten also unbedingt darum, nach dem Hort noch einmal die Hausaufgaben gemeinsam mit dem Kind zu besprechen und somit Wertschätzung und Interesse ihm gegenüber auszudrücken.

Freizeit im Hort

Der Stellenwert des freien Spiels

Das Spielen ist die elementare Form des Lernens von Kindern, im Spiel wachsen Kinder über sich hinaus. Durch Spielen verarbeiten die Kinder ihr Erleben und lernen die Welt kennen. Sie setzen und überschreiten Grenzen und erleben spielerisch die Konsequenzen ihrer Handlungen. Für den Hort ist es daher von großer Bedeutung, den Kindern den nötigen Freiraum zu bieten, damit auch unbeobachtetes Spielen ohne Erwachsene stattfinden kann. *„In von Erwachsenen organisierten Spielen lernen Kinder nämlich vor allem eins: sich nach den Regeln anderer zu richten. Im Spiel mit Kindern aber lernen sie etwas mindestens genauso Wichtiges. Nämlich selbst Regeln aufzustellen, mit anderen zu verhandeln und durchzusetzen.“*⁵

Das Spiel hat für uns einen so hohen Stellenwert, dass wir ihm unsere angeleiteten Angebote unterordnen. Wenn der Großteil der Kinder gerade im Spiel vertieft ist kann es sein, dass wir Angebote nicht stattfinden lassen, um das Spiel der Kinder nicht zu unterbrechen.

Angebote, Arbeitsgruppen und Projekte

Als **Angebote** bezeichnen wir einzelne von Erwachsenen geplante und durchgeführte Bildungseinheiten, die sich an der aktuellen Lebenswelt der Kinder orientieren. Beispielsweise könnten das Bastelaktionen, Klettern, Bewegungsspiele oder philosophische Gesprächsrunden sein. Den Kindern steht die Teilnahme an Angeboten immer frei.

Regelmäßig stattfindende Angebote zu einem bestimmten Themenbereich nennen wir **Arbeitsgruppen (AGs)**. Ein Beispiel aus der Vergangenheit ist eine Mal AG, bei der wöchentlich neue Maltechniken vorgestellt und erprobt wurden. Die Einheiten sind in sich abgeschlossen und die Teilnahme an Arbeitsgruppen ist immer freiwillig.

Projekte sind langfristige Auseinandersetzungen mit bestimmten Themen, wie z.B. ein Filmprojekt. Ein wesentliches Merkmal eines Projektes ist es, dass die einzelnen Einheiten aufeinander aufbauen und sich als Teil eines Ganzen verstehen. Projekte werden den Kindern vor Beginn vorgestellt und die Teilnahme ist freiwillig. In der dadurch gebildeten Projektgruppe entsteht eine ganz eigene Dynamik mit gemeinsamen Zielen und Aufgabenteilungen. Damit das möglich ist, sollen Kinder, die sich für ein Projekt entschieden haben auch regelmäßig daran teilnehmen.

Ferienbetreuung

In den Ferien unternehmen wir gerne mehrstündige Ausflüge, wie zum Beispiel Fahrradtouren, oder verbringen den Tag im Hort. Bei den Ferienaktionen werden auch die Wünsche der Kinder berücksichtigt. Ein Ferienprogramm wird vom Hort rechtzeitig vorgestellt. Eine besondere Aktion in den Ferien ist unsere jährliche Hortfreizeit ins Schullandheim Bissel in den Sommerferien.



Kooperation

Zusammenarbeit mit Eltern

Der Kontakt zu den Eltern ist uns gerade im Alter der Hortkinder, in dem sie zunehmend selbstständiger werden, sehr wichtig. Der Hort bietet für alle Eltern einen Elternabend an, auf dem der Hort vorgestellt wird und ein reger Informationsaustausch stattfinden kann. Für Gespräche, die einzelne Kinder betreffen, lassen sich gerne jederzeit unkompliziert Termine mit uns absprechen.

Durch die Wahl von Elternvertretern hat die Elternschaft die Möglichkeit dazu, aktiv an der Entwicklung der Kindertagesstätte Tungeln teilzunehmen.

Zusammenarbeit mit der Grundschule

Die Kooperation mit der Grundschule gestaltet sich vielseitig. Bei Bedarf finden beispielsweise Gespräche zwischen LehrerInnen und ErzieherInnen des Hortes statt oder der Hort gibt der Schule eine Rückmeldung bezüglich der zu erledigenden Hausaufgaben. Kurz nach Beginn des jeweiligen Schuljahres treffen sich Grundschule und Hort und tauschen sich über den Schuleintritt der neuen Erstklässler aus. Unser gemeinsames Ziel ist dabei immer eine positive Grundschulzeit für die Kinder zu unterstützen.

Qualitätsentwicklung

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Hortes bemühen sich grundsätzlich um eine qualitativ hohe Bildungsarbeit. Um die Qualität der Hortarbeit zu erhalten und ggf. weiter zu verbessern werden regelmäßig Fortbildungen

zu unterschiedlichsten Bereichen besucht. Im März 2020 wurde unser Kindergarten und Hort zum zweiten Mal von der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert und bestätigt somit unsere Arbeit.

WIR SIND EIN „HAUS
DER KLEINEN FORSCHER“

2. ZERTIFIZIERUNG
IM JAHR 2020



Literatur

Einzelnachweise

¹ Gesetz für Tageseinrichtungen für Kinder in der Fassung vom 18.12.2014

² Heidegger, Martin: Gelassenheit. Verlag Karl Alber 2014.

³ Gaare, Jørgen: Pippi und Sokrates; Oetinger Verlag 2003.

⁴ Meckel, Miriam: Das Glück der Unerreichbarkeit. Goldmann Verlag 2008.

⁵ Renz-Polster, Herbert: Menschenkinder; S. 65; Kösel Verlag 2014.

Weitere Literatur

Franz, Margit: „Heute wieder nur gespielt“ – und dabei viel gelernt!; Don Bosco Verlag 2016.

Largo, Remo H.: Lernen geht anders; Piper Verlag 2016.

Zoller, Eva: Die kleinen Philosophen; Verlag Pro Juventute 1994.

Huizinga, Johan: Homo Ludens; Rohwolt Verlag 2013.

Das Kind zur Rose machen – Konzeption der Kindertagesstätte Tungeln (2016)

Elschebroich, Donata: Weltwissen der Siebenjährigen; Goldmann Verlag 2002.